

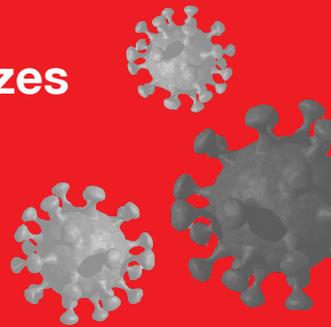
rotkreuz

Newsletter Berlin

1/2020

Für die Berliner Rotkreuzlerinnen
und Rotkreuzler sowie an Freunde
und Förderer des DRK

**Aktuelle Informationen des Berliner Roten Kreuzes
zum Thema Coronavirus jetzt online auf
drk-berlin.de/aktuelles/corona**



DRK-WhatsApp-Chatbot zu Coronavirus

Gerade während der Corona-Krise wird deutlich, über wie viele Kanäle unterschiedlichste Informationen zum Thema verbreitet werden: über die klassischen Medien, die sozialen Netzwerke, Messenger-Dienste und diverse andere Online-Plattformen. „Angesichts der Fülle und Schnellebigkeit der Meldungen ist es umso wichtiger, verlässliche Informationen zum Coronavirus über vertrauenswürdige und seriöse Quellen zu beziehen. Mit dem Launch des neuen DRK-Corona-Chatbot für WhatsApp wollen wir genau das sicherstellen – schnell, direkt und an den individuellen Informationsbedürfnissen ausgerichtet“, erklärt DRK-Generalsekretär Christian Reuter. Damit bringe das Deutsche Rote Kreuz ab sofort als erster deutschsprachiger Anbieter aktuelle Informationen und wichtige Hinweise rund um das Coronavirus kostenfrei über WhatsApp auf das Smartphone.

„Mit dem Chatbot liefern wir rund um die Uhr schnell Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Virus, Zahlen und Fakten, zentrale Kontakte, Tipps für freiwilliges Engagement oder gegen Stress und natürlich auch alles Wissenswerte zum Corona-Nothilfefonds des DRK“, sagt Reuter.
Der auf künstlicher Intelligenz basierende neue Infor-

mationsdienst des Deutschen Roten Kreuzes lässt sich mit nur wenigen Klicks einrichten und ist einfach in der Bedienung:

1. Öffnen Sie WhatsApp auf Ihrem Smartphone.
2. Schicken Sie eine Nachricht mit „Hallo“ an die Nummer
+49 30 85404106.
3. Wählen Sie aus der Übersicht in der Antwortnachricht das Thema aus, über das Sie mehr erfahren möchten, und senden Sie die entsprechende Zahl 1 bis 9.
4. Hinweis: Sie können alternativ auch direkt einfache Fragen in den Chat schreiben, wie zum Beispiel: „Wie kann ich helfen?“ oder „Wie kann ich mich schützen?“.

Mit der Nutzung des Chatbot gehen keine Verpflichtungen einher. Weitere Informationen zum neuen WhatsApp-Corona-Chatbot des DRK unter: www.drk.de/whatsapp-bot/

Erste Hilfe-Tipps

Für die meisten ist Helfen im Notfall eine Selbstverständlichkeit. Doch die Corona-Pandemie verunsichert viele Menschen. Auch jetzt gilt: Jede und jeder kann und muss im Maße der Zumutbarkeit und ohne erhebliche eigene Gefahr Hilfe leisten.

„Die gesetzliche Pflicht zur Ersten Hilfe besteht auch trotz des Risikos einer Ansteckung, jedoch gibt es in der aktuellen Situation einige Besonderheiten“, sagt DRK-Bundesarzt Dr. Peter Sefrin und gibt hilfreiche Tipps:

1.) An erster Stelle steht immer die eigene Sicherheit, gerade jetzt, da mit der Ansteckungsgefahr ein zusätzliches Risiko besteht. Wenn möglich, sollte der Mindestabstand von 1,50 Meter gewahrt werden, dies liegt jedoch im Ermessen der helfenden Person. Wenn näherer Kontakt notwendig ist, zum Beispiel bei Verletzungen, sollten Mund und Nase der hilfebedürftigen Person mit einem Tuch abgedeckt und auch das eigene Gesicht geschützt werden.

2.) Unabhängig von der Distanz ist es auch eine wesentliche Erste Hilfe, wenn immer möglich, den Notruf 112 anzurufen und mit dem Betroffenen zu kommunizieren: beruhigen, darüber informieren, dass Hilfe unterwegs ist, und so lange bleiben, bis der Rettungsdienst vor Ort ist.

3.) Bei einem Herz-Kreislaufstillstand sollte in der aktuellen

Situation auf die Mund-zu-Mund-Beatmung verzichtet und nur die Herzdruckmassage durchgeführt werden (100- 120 Mal pro Minute) – und zwar solange, bis der Rettungsdienst übernimmt.

4. Die Helfer sollten den Einsatzkräften die eigenen Kontaktdaten geben, um erreichbar zu sein, für den Fall, dass bei der betroffenen Person nachträglich eine infektiöse Erkrankung festgestellt wird.

5. Menschen, die zu einer Risikogruppe zählen, sollten grundsätzlich zu Hause bleiben. Werden sie dennoch draußen Zeuge eines Notfalls, müssen sie abwägen, ob Hilfeleistungen an Fremden unter Rücksichtnahme auf die eigene Sicherheit möglich sind.

6. Ein Risikopatient mit Symptomen sollte keine direkte Erste Hilfe leisten, sondern sich auf die Organisation der Hilfe beschränken und den Notruf 112 wählen.



Kreisverband näht Mundschutzmasken

Ein schneller Weg von der Idee zur Umsetzung: Nachdem der KV Wedding / Prenzlauer Berg eine Stoffspende des Ateliers Léan erhalten hatte, war schnell klar, das Material sinnvoll für die aktuelle Situation zu nutzen und Gesichtsmasken herzustellen.

Gesagt, getan; seit dem 8. April produzieren zwölf Helfer der Gemeinschaften sowie ungebundene Helfer im Kreisverband an sieben Nähmaschinen Gesichtsmasken. Dort stehen 50 Kisten Stoff zur Verfügung, Ziel ist die Produktion von rund 300 Masken. Durch die selbst produzierten Masken soll eine höhere Sicherheit der Mitarbeiter bei ihren alltäglichen Aktionen - wie der Einkaufshilfe oder Transportfahrten - gewährleistet werden.

Nach Einschätzung der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH) hat selbst ein Schal bereits positive Effekte auf die Wahrscheinlichkeit einer Tröpfchen-Infektion; insofern ein sinnvolles, gutes Projekt, um den Schutz vor und der Verbreitung von Corona-Viren entgegenzutreten.



Eine detaillierte Nähanleitung kann beim Kreisverband Wedding / Prenzlauer Berg bestellt werden, unter info@drk-wedpre.de.



Materialtransport für die LIGA

Wie wichtig der Nachschub im Bereich von Schutzkleidung und -ausstattung ist, wird aktuell überall deutlich, sei es in Krankenhäusern, beim Rettungsdienst oder auch bei allen Pflegeeinrichtungen. Federführend bei der Beschaffung der notwendigen Materialien ist in Berlin die Gesundheitsverwaltung des Berliner Senates. Doch wie werden die beschafften Mengen an die jeweiligen Einrichtungen bzw. Verbände ausgeliefert?

Im Fall der LIGA, einem Zusammenschluss der Berliner Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, Diakonie, DRK und Parität), wurde dieser Transport durch den Landesverband des Berliner Roten Kreuzes organisiert. Zu diesem Zweck machten sich zwei LKW am 8. April auf den Weg zur Messe Berlin, um dort die bestellten Materialien in Empfang zu nehmen und weiter an die jeweiligen Einrichtungen zu verteilen.

So konnten an diesem Tag ca. 30 Paletten mit dringend benötigten Verbrauchsmaterialien wie Einweghandschuhen, Schutzkitteln und -brillen sowie Masken an die Mitgliedsverbände der LIGA ausgeliefert werden. Koordiniert wurde der Einsatz durch den Einsatzstab des DRK, der Transport wurde durch ehrenamtliche Kräfte aus dem Kreisverband Steglitz-Zehlendorf sowie der Zentralbereitschaft CBRN-Dienst unterstützt.

Ein Dank geht an dieser Stelle an die Berliner Feuerwehr, die das Verladen an der Messe tatkräftig unterstützt hat sowie an die Mitarbeiter der Gesundheitsverwaltung, die vor Ort den Überblick behalten haben.



30 Paletten mit dringend benötigten Verbrauchsmaterialien für die Mitgliedsverbände der LIGA.

Berliner Corona Nothilfe – Landesverband ruft zu Spenden auf

Unter dem Spendenzweck „Berliner Corona Nothilfe“ hat das Berliner Rote Kreuz eine neue Anlaufstelle für Spenden geschaffen.

Die aktuelle Corona-Krise stellt auch das Berliner Rote Kreuz vor große Herausforderungen. Neben dem allgemeinen Katastrophenschutz liegt uns besonders die Fürsorge von Menschen am Herzen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der acht Berliner Kreisverbände und des Landesverbands sind rund um die Uhr im Einsatz, um Berline-

rinnen und Berliner zu schützen und Versorgungslücken zu schließen.

Mit Spenden an die Berliner Corona Nothilfe sollen künftig konkrete Hilfsaktionen bzw. Projekte kooperierender Kreisverbände und des Landesverbands unterstützt werden, die auf die Bewältigung der Corona-Krise ausgerichtet sind.

Spenden bitte an:
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33BER
DE85 10020500 0003 249000
Verwendungszweck:
Berliner Corona Nothilfe

Impressum

Herausgeber:

DRK LV Berliner Rotes Kreuz e. V.
Bachestraße 11, 12161 Berlin

Telefon: (030) 600 300

Mail: presse@drk-berlin.de

V. i. S. d. P.:

Gudrun Sturm, Vorsitzende
des Vorstands

Redaktion und Layout:

Regina Radke-Lottermann,
Hendrik von Quillfeldt

Redaktion:

Joachim Lemmel,
Benjamin von Lospichl,
Corinna Schattschneider